

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 23. November 1923.

Unsere Heimatbeilage

bringt heute wieder ein allgemeines Thema, die Filderei in Schwarzwald, auf der Älter und auf der Douan. Wie viel Angehöriges, auch Unterhaltendes und Bastiges läßt sich von der alten Filderei aus und ihrer Arbeit sagen, besonders wenn ein so tiefgründiger Volkstänzer und hirtlicher Blauderer wie Heinrich Hansjakob das Wort hat, wenn Wilhelm Hauff die goldenen Fäden der Sagenbildung aufspannt und wenn der Tübinger Studentenchor sein übermütiges „Jodelsperli“ darin erdnen läßt.

Vernech. Vom Zug überfahren. Als die beiden hier zu kurzen Besuch weilenden Gebrüder Guß gestern früh wieder nach St. Georgen zurückfahren wollten, überstürzten sie trotz Zurückens auf dem Bahnhofs Gängen das Geleise gerade in dem Augenblick, als der Stuttgarter Zug einfuhr. Sie wurden vom Zug erfasst und während der letzte 40jähr. Jakob Guß unter die Lokomotive kam und sofort tot war, schleuderte es den verheirateten jüngeren Bruder Johannes Guß, Buchdruckereibesitzer in St. Georgen zur Seite, wodurch er eine schwere Kopfverletzung erlitt. Seine sofortige Ueberführung ins Städtische Krankenhaus Nagold wurde in die Wege geleitet. Wie wir hören ist das Refinon des Herrn Guß, der noch gestern einer Operation unterzogen wurde, ordentlich.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 22. Nov. 4210 500 000 000 (und). London 1 Pfd. Sterl. 86 (20) Millionen, Kopenhagen 1 Dollar 5 Dll., Amsterdam 1 Gulden 273 Hll.

Der Wert von 1 Billion Mark in Pfennigen am 22. Nov.: Holland 108, Belgien 426, Norwegen 184, Dänemark 157, Schweden 102, Italien 450, London 115, Kopenhagen 100, Paris 301, Schweiz 112, Spanien 149.

Geldkurs am 22. Nov. 19 267 584 000 000 Papiermark für ein Jonaugmarkstück.

Die Dollarkursfestlegung. Der Reichsoberhand hat gegen die amtliche Festlegung der Devisenkurse der Berliner Börse Einspruch erhoben, weil sie zu den tatsächlichen Verhältnissen in offenbarem Widerspruch stehe. Ferner wurde beklagt, daß die Wirtschaft durch überhöhte und widersprüchliche Verordnungen und Maßnahmen auf dem Wechsungsgebiet geschädigt werde.

Wertbeständiges Notgeld in Württemberg. Da die Rentenmarkt in absehbarer Zeit innerhalb Württembergs nicht zur Geltung gelangen wird, andererseits die Industrie- und Handelsbetriebe von einem großen Teil kleinerer und mittlerer Betriebe nicht beschafft werden konnte, soll im Laufe der nächsten Woche vorläufiglich ein neues wertbeständiges Notgeld auf breiterer Grundlage zur Ausgabe gelangen. Die Bedingungen sollen demnach sein, daß es jedermann möglich ist, dieses Geld ohne den Mille nächster Woche an zu Leihzahlungen sich zu beschaffen. Die entsprechende Sitzung der beteiligten Behörden und Industrie- und Handelsvertreter findet am Freitag, 23. Nov., in Stuttgart statt.

Stuttgarter, 21. Nov. Industrie- und Handelsbörse. Bei einem Dollarkurs von 42 Millionen notierten auf der heutigen Industrie- und Handelsbörse von Baumwollgarnen in Dollar-Cent: Engl. Treffel-, Warp- und Pincops 104-107, Nr. 30 114-117, Nr. 36 116-119, Pincops Nr. 42 119-122, von Baumwollgarnen: Ceclonnes 134-135, Kenjores 13-13 1/2, glatte Katana oder Crofies 11 1/2-12 1/2, Wäsche Wörle: 3. Dezember.

Stuttgarter, 22. Nov. Landesproduktionsbörse. Bei fester Stimmung und leichter Erhöhung der Preise wurden nur wenig Umsätze getätigt, da von den Käufern ausnahmslos wertbeständige Zahlungsmittel verlangt werden, die diese nicht zur Verfügung haben. Aus diesem Grund wurde heute neben der Goldmarknotierung auch eine Notierung in Papiermark vorgenommen. Es wurden folgende Preise erzielt: Weizen 24-25 Goldmark (30-31 Pfd. Papiermark), Gerste 20-21 G.M. (25-26 Pfd. P.M.), Roggen 22-23 G.M. (27,5-28,5 Pfd. P.M.), Hafer 17 bis 18 G.M. (21,5-22,5 Pfd. P.M.), Weizenmehl 0 40-48 G.M. 158 bis 60 G.M., Gerstenmehl 42-44 (53-55 Pfd. P.M.), Kleie 8-9 G.M. (10-11 Pfd. P.M.), Weizenha 6-7 G.M. (7,5-8,5 Pfd. P.M.), Kleienha 8-9 G.M. (10-11,5 Pfd. P.M.), Stroh 6-7 G.M. (7,5-8,5 Pfd. P.M.).

unmöglich, durch eine Unterschrift der Reichsregierung auch nach dem Fahrverbot anzuerkennen. Neuester Wicht und aufsehend demagogisch sei es, von einer Schuld der Sachwertbesitzer zu reden. (Lebhafte Zustimmung rechts und in der Mitte.) Man will uns dadurch vor der Welt ins Unrecht setzen, während wir die Welt anrufen wollen zu einem gerechten Urteil.

Politik ist leider heute vielfach zu einem Gegenstand der Währungsentwicklung geworden. Wenn man Ordnung der Finanzen verlangt, kann man nicht den Beamtenabbau kritisieren. (Widerspruch rechts.) Wir werden ganz entschieden, diesseits mit Drastikität, gegenüber dem Einzelnen vorgehen müssen. Ohne die baldige Lösung der Arbeitslosfrage ist die Befundung unserer Wirtschaft überhaupt unmöglich. Die stetige Arbeitslosigkeit im besetzten Gebiet ist doch schließlich nur eine Folge des Diktats von Paris, das die Wiederaufnahme der Arbeit verhindert. Von einer Zerstückung des Verfallenen Vertrags durch Deutschland könne man nicht sprechen. Er werde von ganz anderer Seite zerissen. Ein Ruhen der Leistungen aus dem Vertrag allerdings ist unvorstellbar, denn es sei unmöglich, eine Politik zu führen, die das eigene Volk hungern läßt. Wir haben alles getan, um den Verträgen (der Industriefirmen) zur Annahme zu verhelfen. Die Verhandlungen gehen Tag für Tag weiter. (Stärke links: Stimmt!) Was geht mich Herr Sinnes an? Ich habe nie auf ihn Rücksicht genommen und werde es auch niemals tun. Nicht Herr Sinnes ist Führer der Partei, sondern ich. Die Regierung denke gar nicht daran, auch nur einen Augenblick den Kampf an Ruhr und Rhein aufzugeben. (Die Rede geht weiter.)

Württemberg

Stuttgart, 22. Nov. Vom Landtag. Im Ausschuss für Innere Verwaltung wurde ein Gesetzentwurf beraten, der (in Fassung an die reichsgesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken) für den Verkehr mit dem bäuerlichen Grundbesitz eine Genehmigungspflicht für den Verkauf einführen will, um der schädlichen Grundstückspekulation entgegenzuwirken. Ein Vertreter der demokratischen Partei sprach gegen den Gesetzentwurf. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter meinte, der Spekulation solle durch Erhöhung der Umsatzsteuer begegnet werden. Justizminister Begerle erklärte, die Reichsregierung habe ein solches Gesetz in Aussicht gestellt. Die Verläufe an Ausländer und aus Spekulation seien in Württemberg in den Jahren 1921/22 besonders häufig gewesen. Im Jahr 1923 seien bis jetzt 191 Fälle bekannt geworden. Nachdem noch weitere Redner die Durchführbarkeit des Gesetzes bewiesen hatten, wurde die weitere Beratung ausgesetzt, um den Fraktionen eine Stellungnahme zu ermöglichen.

Der Ausschuss genehmigte die Erhöhung der Entschädigung von K auf K des gemeinen Werts verendeter Tiere für Rinder, die wegen Erkrankung an Maul- und Klauenseuche vom Besitzer geschachtet worden sind, nachdem der Tierarzt sie für voraussichtlich unheilbar erklärt hat. Die Gesamtschädigung darf den gemeinen Wert des Tiers nicht übersteigen. Ein Antrag der Kbgg. Logis und August Müller, jährlich zwei Tierbestandsaufnahmen zu machen, wurde wegen der damit verbundenen Kosten abgelehnt, dagegen ein Zusatz zu Art. 5 angenommen, daß, um besondere Härten zu vermeiden, in Ausnahmefällen an geeigneter Veränderungen des Tierbestands bei der Festlegung der Beitragserhebung zur Viehfleischentwässerung Berücksichtigung werden können.

Der Weizenpreis wurde wieder erhöht und es folgte das 150 Prozentige Verordnungsprot. 420, 70prozentiges Schwarzbrot 580, Weizenbrot 740, ein Weiden 45 Milliarden Mark.

Winterfälle. Am Donnerstag früh wurden im Stuttgarter Tal 4 Celsiusgrad, im Degerloch 6 Grad Kälte verzeichnet. Der Feuersee trägt eine leichte Eisdcke.

Ämtliche Bekanntmachung.

Erwerbslosenfürsorge.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 15. Oktober 1923 (R. G. Bl. I S. 984) mit Ausführungsbestimmungen vom 25. Oktober und Anordnung vom 24. Okt. 1923 sowie Erlass des württ. Arbeitsministeriums vom 31. Okt. 1923 (abgedruckt im Staatsanzeiger Nr. 256) sind die Bestimmungen über die Erwerbslosenfürsorge in wesentlichen Punkten geändert und ergänzt worden.

Diese Neuerungen treten mit Wirkung vom 1. November 1923 an in Kraft.

Von diesem Zeitpunkt an werden die Mittel, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Fürsorge für die Erwerbslosen erforderlich sind, durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie durch Zuschüsse der Gemeinden (Arbeitsperschaft) aufgebracht. Soweit die Höchstleistungen nicht ausreichen, leisten das Reich und Land Beihilfen.

Im Einzelnen gilt folgendes:

I. Bis auf weiteres haben die Krankenkassen 20 Prozent der Krankenkassenbeiträge (für 1.-4. Nov. 10%) für die Erwerbslosenfürsorge zu erheben. Die Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge sind vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen und mit den Krankenkassenbeiträgen an die Krankenkasse abzuliefern, wobei die Höhe der Krankenkassen- und Erwerbslosenfürsorgebeiträge gesondert angegeben ist. Vorschüsse sind für beide Beitragsarten in gleicher Weise zu entrichten.

II. Die bisherige Bestimmung in § 12 g der Verordnung vom 1. 11. 21/18. 5. 23, wonach Krankenkassenversicherungspflichtige bei Kurzarbeit zum Voll-Bohn weitzugewechselt und die Mehrbeiträge zur Krankenkasse aus der Erwerbslosenfürsorge zu erheben waren, ist am 31. Oktober ds. Js. außer Kraft getreten. Krankenkassenbeiträge werden nun aus der Erwerbslosenfürsorge nicht mehr erhebt.

III. Kurzarbeiterunterstützung kommt in Betracht, wenn Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschneidung der Arbeit in einer Kalenderwoche oder Kalenderdoppelwoche weniger als

5 Sechstel ihres vollen Arbeitsverdienstes erzielen. Es werden dann 40 Prozent des Unterschieds zwischen dem Arbeitsverdienst und 5 Sechstel des vollen Verdienstes als Kurzarbeiterunterstützung gemeldet; letztere vermehrt sich für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen um 10 Proz. des Unterschieds bis 5 Sechstel des vollen Verdienstes erreicht sind.

An Arbeitnehmer, die sich nicht in bedürftiger Lage im Sinne des § 6 der Erwerbl. Verordnung vom 1. XI. 1921 befinden, darf Kurzarbeiterunterstützung nicht gemeldet werden. Als Nachweis über die Bedürftigkeit gilt bis auf Weiteres die amtlich gestempelte Kontrollkarte.

Die Kurzarbeiterunterstützung ist auch künftig durch die Arbeitgeber auszugeben, die den Aufwand beim Obmann zum Ersatz anmelden. Vorschüsse auf den Aufwand können gewährt werden.

Nagold, den 22. November 1923.

Oberamt: J. B. Merz
Stellv. Amtmann

1062

„Der Kampf im Spessart“

Dieser gegenwärtig im Gesellschaftler erscheinende spannende und gern gelesene Roman ist in Buchform erschienen und vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser

Nagold.

Die Mitglieder der Krankenkassen

werden während des vertragslosen Zustandes zu dem vom württ. Kergzerverband festgesetzten Sätzen als Privatpatienten gegen Vorzahlung behandelt. 1063
Gerichtshaus Stuttgart. Württ. Kergzerverband.

Krankenfürsorge für die Kleinrentner.

Die Krankenfürsorge für die Kleinrentner ist nun im Bezirk Nagold organisiert, unter Jugendleitung des vom Landesamt für die Kleinrentnerfürsorge mit dem Württ. Kergzerverband und dem Pharmazeutischen Landesverband für Württ. abgeschlossenen Vertrags.

Hienach wird den Kleinrentnern, welche ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen, von der Geschäftsstelle der Kleinrentnerfürsorge (Verwalter Rieger Nagold) ein Ausweis ausgestellt, den sie dem behandelnden Arzt vorzulegen haben. Gleichzeitig wird ein Rezeptformular mit dem Vordruck R.F. (Kleinrentnerfürsorge) abgegeben. 1061

Auf sämtl. Arzneimittel, die auf diesem R.F. Formular verschrieben worden sind, gewährt die Apotheke 10% Rabatt.

Die Kleinrentner haben die Kergzergebühren nach jeder Behandlung ebenso auch die Arzneimittel sofort zu bezahlen und sich auf dem Arztchein (Ausweis) beim in der Apotheke auf dem R.F. Rezept quittieren zu lassen. Bei Vorlage der Quittungen werden bis zu 1/2 der Kosten von der Geschäftsstelle der Kleinrentnerfürsorge (Verwalter Rieger Nagold) ersetzt, wo auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Abreiss- Hest- und Wand-

KALENDER

bei G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Verliner Getreidepresse am 22. Nov. in Goldmark für 100 Hll.: Weizen 19.00-19.80, Roggen 18.40-19.00, Sommergerste 17.00 bis 18.20, Hafer 18-19.20, Weizenmehl 33.50-35.20, Pincopsmehl 30.50-32.50, Kleie 8-10, Rogg 22-23.50, Ruchweizen 11.50-12, Weizenmehlspezial Nr. 0 in Mannheim 8.85 Goldmark oder 37.25 Rentenmark für 100 Hll.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 22. Nov. Dem Donnerslagmarkt am Vieh- und Schiachsel waren zugeführt: 73 Ochsen, 16 Bullen, 116 Jangbullen, 123 Jangrinder, 219 Kühe, 108 Kälber, 72 Schmeine, 144 Schafe und 1 Siege. Unverkauft blieben 2 Ochsen, 10 Jangrinder und 30 Kühe. Schlachtpreis: 1 Billion. Erlös auf je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 1. Sorte 61-64, 2. Sorte 58-58, Bullen 1. Sorte 60-62, 2. Sorte 48-50, Jangrinder 1. Sorte 62-64, 2. Sorte 56-61, 3. Sorte 50-55, Kühe 1. Sorte 54-58, 2. Sorte 48-48, 3. Sorte 28-30, Kälber 1. Sorte 72-74, 2. Sorte 48-51, 3. Sorte 44-47, Schmeine 1. Sorte 120, 2. Sorte 115-118, 3. Sorte 103-105. Verlust des Werts: Bei Schweinen und Kälbern lebhaft, bei Großvieh langsam, Unverkauft.

Schlagen a. D., 22. Nov. Dem Schweinemarkt wurden 300 Ferkel und 4 Kasperlweine zugeführt. Preis: 1 Ferkel in noch Quotum für Ferkel 36-50 Goldmark pro Paar, für Kasperl 50-70 Goldmark pro Stck.

Stuttgarter, 22. Nov. Obfruchtmarkt. Kleine Zufuhr bei lebhafter Nachfrage. Preise in Williboden Markt. Erdäpfel 150 bis 200, Lauchkohl 100-170, Spalterbirnen 100-200, Lauchbirnen 110-170 d. Pfd.

Gewürzmarkt, 22. Nov. Preis 5-9, Pfeffer 30-30, Pfeffer 40-40, rote Pfeffer 40-40, Pfeffer 30-40, Pfeffer 100 bis 100, Pfeffer 100-170, Pfeffer 17-20 d. Pfd., Pfeffer 15-20, Pfeffer 70-70, Pfeffer 60-70, Pfeffer 40 bis 120, Pfeffer 25-30 d. St. Pfeffer 30-40 d. Pfd.

Waller 24 Millionen, Schweinefleisch 3, Margarine 1-1, Polmin 1,2, Fettgalle 1,4-1,6 d. Pfd., Emmentalerkäse 2-2,2, Schweizer 1,8-2, Backstoffsäure 1-1,1 d. 100 Gr., Kalkstein 200, Fleckstein 100 Milliarden d. St.

Devisenkurs

(in Millionen)

Berlin	20. November		22. November	
	Geld	Preis	Geld	Preis
Holland	1500000	155.910	1500000	150.000
Belgien	1800000	190.475	1900000	200.000
Norwegen	608475	61.525	616465	61.950
Dänemark	718200	72.800	723100	72.820
Schweden	1097200	110.750	1101240	110.680
Italien	179500	160.450	185540	184.600
London	179500000	150.60000	18350000	184.40000
Kopenhagen	4189000	421.0000	4189000	421.0000
Paris	223400	22.550	221400	22.550
Schweiz	722100	72.810	728175	73.825
Spanien	542640	54.530	545300	54.870
Österreich	58.530	58.970	58.530	59.110
Ungarn	121000	122.900	121600	122.900
Argentin.	217475	218.540	219.450	220.550
Tokio	1276000	128.300	1296700	130.250
	1950000	200.000	1950000	200.000

Dollarschuldenschein kein Angebot.
Reichsgoldbanknote 4200 (und).

Markzahlen

1 Goldmark Briefmarken Berlin 1 085 000 000 000
Mittelkurs 1 000 000 000 000

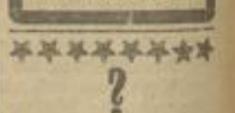
	60 Prozent
Reichsbankkassenschatz	60 Milliarden
Goldfranken	60 Milliarden
Staatsanleihen	1000 Milliarden
Buchhandelskassenschatz	1100 Milliarden
Buchdruckerschatz	60,2 Milliarden
Großhandelskassenschatz	265,6 Milliarden
Lebensmittel	242,7 Milliarden
Industrie- und Handelskassenschatz	308,5 Milliarden
Banknoten	305,0 Milliarden
Inlandwaren	257,8 Milliarden

Lebenshaltungskosten: (17. November): 831 Milliarden

Das Wetter

Die Luftdruckverteilung hat auch heute keine Veränderungen erfahren. Am Sonntag und Sonntag ist Fortsetzung des milden, trockenen, aber zeitweilig trübten Wetters zu erwarten.

Besuchsanzeigen und -karten
erhalten Sie rasch in der Buchdruckerei
G. W. Zaiser, Nagold.



Kennen Sie die prachtvollen Bände der Sammlung

Welt und Zeit:

Das Kind.
Der gestirnte Himmel.
Reisen im Wandel der Zeit.
Der deutsche Garten.
Römischer Frühling.
Das deutsche Bürgerhaus.

Wunderbar wissen diese mit etwa 50 Bildern geschmückten Bände zu erzählen und eignen sich ganz vortrefflich zu Geschenken jeder Art.

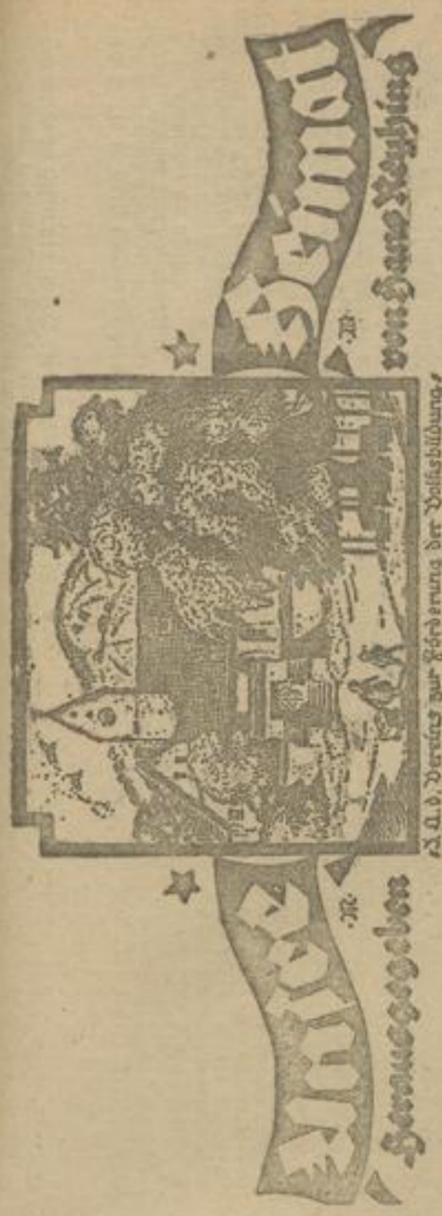
Lassen Sie sich diese Sammlung vorlesen

in der

Buchhandlg. Zaiser



mark für 100 ...
 1. Seite 61-64
 2. Seite 65-68
 3. Seite 69-72
 4. Seite 73-76
 5. Seite 77-80
 6. Seite 81-84
 7. Seite 85-88
 8. Seite 89-92
 9. Seite 93-96
 10. Seite 97-100
 11. Seite 101-104
 12. Seite 105-108
 13. Seite 109-112
 14. Seite 113-116
 15. Seite 117-120
 16. Seite 121-124
 17. Seite 125-128
 18. Seite 129-132
 19. Seite 133-136
 20. Seite 137-140
 21. Seite 141-144
 22. Seite 145-148
 23. Seite 149-152
 24. Seite 153-156
 25. Seite 157-160
 26. Seite 161-164
 27. Seite 165-168
 28. Seite 169-172
 29. Seite 173-176
 30. Seite 177-180
 31. Seite 181-184
 32. Seite 185-188
 33. Seite 189-192
 34. Seite 193-196
 35. Seite 197-200
 36. Seite 201-204
 37. Seite 205-208
 38. Seite 209-212
 39. Seite 213-216
 40. Seite 217-220
 41. Seite 221-224
 42. Seite 225-228
 43. Seite 229-232
 44. Seite 233-236
 45. Seite 237-240
 46. Seite 241-244
 47. Seite 245-248
 48. Seite 249-252
 49. Seite 253-256
 50. Seite 257-260
 51. Seite 261-264
 52. Seite 265-268
 53. Seite 269-272
 54. Seite 273-276
 55. Seite 277-280
 56. Seite 281-284
 57. Seite 285-288
 58. Seite 289-292
 59. Seite 293-296
 60. Seite 297-300
 61. Seite 301-304
 62. Seite 305-308
 63. Seite 309-312
 64. Seite 313-316
 65. Seite 317-320
 66. Seite 321-324
 67. Seite 325-328
 68. Seite 329-332
 69. Seite 333-336
 70. Seite 337-340
 71. Seite 341-344
 72. Seite 345-348
 73. Seite 349-352
 74. Seite 353-356
 75. Seite 357-360
 76. Seite 361-364
 77. Seite 365-368
 78. Seite 369-372
 79. Seite 373-376
 80. Seite 377-380
 81. Seite 381-384
 82. Seite 385-388
 83. Seite 389-392
 84. Seite 393-396
 85. Seite 397-400
 86. Seite 401-404
 87. Seite 405-408
 88. Seite 409-412
 89. Seite 413-416
 90. Seite 417-420
 91. Seite 421-424
 92. Seite 425-428
 93. Seite 429-432
 94. Seite 433-436
 95. Seite 437-440
 96. Seite 441-444
 97. Seite 445-448
 98. Seite 449-452
 99. Seite 453-456
 100. Seite 457-460



3. Jahrgang
 3. November 1923
 11. Heft
 D. A. D. Vereins zur Förderung der Volkshilfswirtschaft

Wird in dem Wald geschlagen...

Don Schwarzwälder Stöbern und Schiffern. Von Heinrich Hansjakob.

1. Die alte Schifferzunft.
 Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Prozent
 100
 90
 80
 70
 60
 50
 40
 30
 20
 10
 0

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Die Schiffe, so wurden die Mühlweber der alten, präkolumbianischen Zivilisation in Wolke getrieben. Erst Abweisung von Kistenböden. Der im Klappnetz war der Grund der dieser dichten Zunft.

Der Reichsgericht... Die einseitige... So wird deutsche... So wird deutsche... So wird deutsche...

2. Stauflige Schiffer.

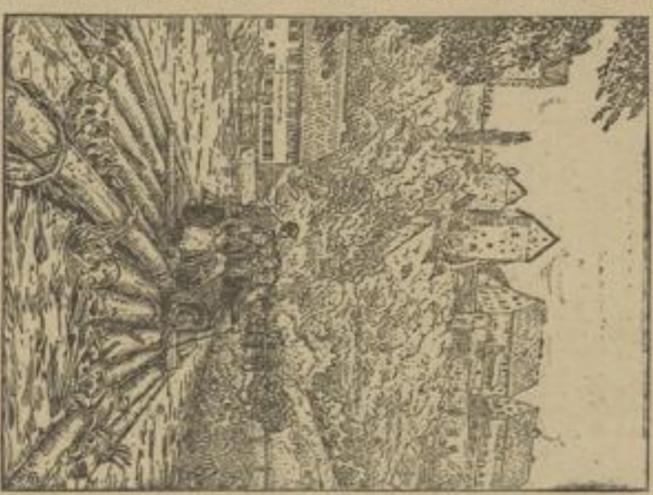
In letzteren Jahren noch... Die Schiffer... Die Schiffer... Die Schiffer... Die Schiffer...

3. Der Schiffer Schöng.

Die Schiffer... Die Schiffer... Die Schiffer... Die Schiffer... Die Schiffer...

Die Stöberei auf der Jller.

Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei...



Die Stöberei auf der Jller.

Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei...

Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei...

Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei...

Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei... Die Stöberei...